© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Vogelwarte 40, 2000: 246–248

Schriftenschau

Amler, K., A. Bahl, K. Henle, G. Kaule, P. Poschlod & J. Settele (Hrsg., 1999): Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis. Isolation, Flächenbedarf und Biotopansprüche von Pflanzen und Tieren. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 336 S., mit 17 Farbfotos auf Tafeln, 88 Zeichnungen und 34 Tabellen. ISBN 3-8001-3516-7. Preis 98,– DM.

Von 1993 bis 1996 führten unter der Koordination des Projektbereiches Naturnahe Landschaften, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Teams von sieben Universitäten Untersuchungen durch zur „Bedeutung von Isolation, Flächengröße und Biotopqualität für das Überleben von Tier- und Pflanzenarten in der Kulturlandschaft am Beispiel von Trockenstandorten". Das vorliegende Werk faßt die Erkenntnisse dieses Verbundprojektes zusammen, wobei der „Anwendung" ein Hauptgewicht eingeräumt wurde. Entstanden ist eine sehr gehaltvolle Übersicht über die Aufgaben der Populationsbiologie im Kontext von Naturschutz und Landschaftsplanung in Form von Übersichtsbeiträgen und speziellen Fallstudien. Das Buch ist in folgende Kapitel untergliedert: 1) Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis – eine Einführung, 2) Arten- und Lebensgemeinschaften in der Planung, 3) Gefährdungsanalysen auf populationsbiologischer Grundlage: Einführung in Konzepte und Begriffe, 4) Landschaftsanalyse, 5) Gefährdungsanalysen bei Pflanzen, 6) Gefährdungsanalysen bei Tieren, 7) Datenbanken und ihre Anwendung, 8) Fallbeispiele der Umsetzung populationsbiologischer Ergebnisse in der Naturschutz- und Eingriffsplanungspraxis und 9) Faustregeln als Entscheidungshilfen für Planung und Management im Naturschutz. Nach Meinung des Rez. verdient diese wichtige Neuerscheinung die Beachtung eines breiten Leserkreises, auch wenn die Lektüre durchaus nicht immer ganz einfach ist; denn sie vermag – unter anderem durch die verständliche Erklärung vieler Fachausdrücke – nicht zuletzt auch sehr zu einem besseren Verständnis der Problematik beizutragen.

W. Winkel

Krägenow, P., & G. Wiesehöfer (1999): Vögel der Binnengewässer und Feuchtgebiete. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 283 S., mit 20 Farbfotos, 87 farbigen Vogelzeichnungen und 37 Schwarzweißabbildungen. ISBN -8001-3513-2. Preis 78,– DM.

Bei dieser Neuerscheinung handelt es sich um den 2. Band der Reihe „Vögel in ihren Lebensräumen" (Rezension von „Band 1" s. Vogelwarte 39, 1998: 307). Der Klappentext verspricht ein „sehr informatives Buch für alle, die sich für die Vogelwelt der Binnengewässer und Feuchtgebiete interessieren". Angesichts der ökologischen Ausrichtung der Serie entspricht vor allem das Kapitel „Lebensräume und ihre Vogelgemeinschaften" der Schwerpunktsetzung. Doch wird fast die Hälfte des Buches – wie auch schon in Band 1 – mit „Artbeschreibungen" gefüllt. Obwohl dieser Abschnitt durchaus gefällig illustriert wurde, ist er doch keinesfalls Ersatz für einen guten Feldführer, den jeder ernsthafte „Einsteiger" zusätzlich benötigt. Es sollte deshalb nach Ansicht des Rez. noch einmal überdacht werden, ob es dem Ziel dieser Reihe nicht besser entsprechen würde, spezielleren Themen mit ausführlicheren Informationen Priorität einzuräumen, anstatt ein hier eher marginales Kapitel derart zu betonen. In diesem 2. Band wäre z.B. eine ausführlichere Behandlung des Kapitels „Schutzgebiete und Exkursionsziele" (es wurden nur „Ramsar"-Gebiete besprochen) sicher von vielen begrüßt worden. Im Abschnitt „Schutz der Vogelgemeinschaften und ihrer Lebensräume" werden beispielhaft einige Artenschutz- und Biotopschutzmaßnahmen erläutert und zum Schluß „Rechtliche Grundlagen" kurz kommentiert („IBA" ist übrigens nicht die Abkürzung für „International Bird Areas" sondern für „Important Bird Areas").

W. Winkel

Landau, G. (1999): Die Vogelwelt von Kassel Oberzwehren. Eine Lese-Avifauna mit zahlreichen Vogelgedichten, Illustrationen, Fotos, Verbreitungskarten und Tabellen. Cognitio-Verlag, Niedenstein. 354 Seiten, ISBN 3-932583-03-5. Preis 58,– DM.

„Würde es denn lohnen, in diesem kleinen, lauten und ziemlich unbedeutenden Stadtteil das Vogelleben zu erkunden? Und ich staunte!" Diese Frage bzw. Aussage stellt Verf. der Ortsavifauna voran, in der er für seine Wohngemeinde – den Stadtteil einer Großstadt – eine „Übersicht über das Vogelvorkommen und ihres Lebensraumes" gibt. Der Blick über den ornithologischen Tellerrand ist dabei gewollt und wird u.a. durch die Einflechtung kürzerer schöngeistiger Texte (z.B. 55 Gedichte zu einzelnen Vogelarten) betont. Mit gut verständlicher Sprache, die „keine Scheu davor hat, die Herzen der Leser anzurühren", wird auch auf die Schönheiten

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

am Wegesrand hingewiesen und zum Nachdenken angeregt. Ziel dieses Buches ist es, mit einer bunten Mischung allgemeiner und ortsbezogener Informationen, Beschreibungen von Lebensräumen und nachdenklichen Betrachtungen über die Natur „weit mehr Bürger als bisher" anzusprechen „und damit für die Belange des Naturschutzes" zu gewinnen. Falls dies gelingt – Rez. sieht im vorliegenden Werk vor allem ein interessantes diesbezügliches Experiment – könnte die Konzeption der „Vogelwelt von Kassel Oberzwehren" auch für andere lokale Naturführer als Vorbild dienen. W. Winkel

Mebs, T., & W. Scherzinger (2000): Die Eulen Europas. Biologie, Kennzeichen, Bestände. Kosmos Verlag, Stuttgart. 398 S., mit 325 Farb- und 6 s/w-Fotos, 123 s/w-Zeichnungen u. 13 farbigen Verbreitungskarten. ISBN 3-440-07069-7. Preis 98,– DM.

Um es gleich vorweg zu sagen: mit diesem von THEODOR MEBS und WOLFGANG SCHERZINGER – zwei bekannten Eulenexperten – geschaffenen „Kosmos-Naturführer" ist nach Meinung des Rez. ein großartiges Werk auf den Markt gekommen, das kaum einen Wunsch offen läßt. Eulen sind faszinierende Geschöpfe, für deren Schutz und Bestandserhaltung sich heute eine Reihe vitaler Arbeitskreise mit hohem – meist ehrenamtlichen – Engagement u.a. im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen und Aktionen zur Sicherung der Biotopqualität einsetzen. Hierüber und über die Verhaltensweisen von Eulen, ihre Lebensstrategien und Lebensraumansprüche berichtet das neue „Eulenbuch" in seinem gut 100 Seiten starken „Allgemeinen Teil". Im „Speziellen Teil" werden dann alle 13 europäischen Eulenarten in Text und Bild mit durchschnittlich 20 Druckseiten pro Art vorgestellt. Damit wurde ein modernes Kompendium zur Naturgeschichte der Eulenarten des Europäischen Raumes geschaffen, das Bestimmungsbuch (aber kein „field guide") und Nachschlagewerk in einem ist. Die Arttexte im „Speziellen Teil" sind jeweils untergliedert in Abschnitte über „Allgemeines", „Kennzeichen", „Verbreitung", „Lebensraum", „Siedlungsdichte und Streifgebiet", „Bestandsverhältnisse", „Verhalten und Stimme", „Ernährung", „Fortpflanzung", „Ortswechsel", „Gefährdung und Schutzmaßnahmen", „Offene Fragen" und „Spezielle Literatur". Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Illustrierung des gesamten Werkes. Die zahlreichen Farbfotos (sie wurden von über 50 Naturfotografen beigesteuert) und ansprechenden Zeichnungen (in der Regel von W. D. DAUNICHT) dokumentieren ausdrucksvolle Verhaltensweisen, arttypische Haltungen und Situationen sowie aussagekräftige Bewegungsabläufe, was schon das bloße Blättern in diesem Buch zu einem Genuß werden läßt. Die rundum gelungene Neuerscheinung dürfte deshalb nicht nur für „Eulenfreunde" von großem Interesse sein. W. Winkel

Munteanu, D. (1998): The Status of Birds in Romania. A check-list. 102 S., 228 Karten zur Brutverbreitung. Heft, 15 x 20 cm. Romanian Ornithological Society (SOR). Bezug: SOR, Str. Gh. Dima 49/2, RO-3400 Cluj-Napoca. Preis nach Auskunft des Autors 6 US-Dollar bzw. Wert in DM.

Moderne, zusammenfassende Literatur zur Vogelwelt Rumäniens bzw. seiner Großlandschaften ist unverändert rar, daher ist die nun von DAN MUNTEANU vorgelegte check-list als Überblick sehr zu begrüßen. Nach einer kurzen Einführung zu Geographie, Klima und Vegetation Rumäniens folgen die knappen Statusangaben zu 384 festgestellten Vogelarten. Neben aktuellen Brutnachweisen (Kuhreiher im Donaudelta 1997, Adlerbussard in der Dobrudscha) und derzeitigen Ausbreitungsvorgängen (Felsen- und Rötelschwalbe, Feldrohrsänger, Karmingimpel) werden auch seltene Gäste berücksichtigt (1997 z. B. Wüstengrasmücke und Isabellwürger). Es finden aber auch noch unbestimmtere, zumeist alte Angaben Eingang, die der genauen Prüfung vielleicht nicht standhalten würden (etwa Eismöwe, Polarbirkenzeisig). Gerade bei den seltenen Arten hätte man sich exakte Daten und Belege gewünscht, da die Primärangaben oft kaum erlang- bzw. nachprüfbar sind, z. B. bei Marmelente, Lanner, Winternachweisen des Schelladlers, bei Blaumerle, Lasurmeise und mehreren Grasmückenarten. Kleinere Druckfehler, wie angebliche Nachweise des Schneefinken im Donaudelta, S. 54, dürften bei der nächsten Auflage leicht zu korrigieren sein.

Lang wird auch für Rumänien die Liste der Arten mit großräumigen Areal- und/oder Bestandseinbußen – fast durchweg „Sorgenkinder" des europäischen Naturschutzes: Kolbenente, Moorente, beide Milane, Kaiser- und Zwergadler, Rötelfalke, Saker, Birkhuhn, Wachtelkönig, Großtrappe, Schwarzflügelbrachschwalbe, und selbst Turteltaube, Wendehals u. a.. Arealerweiterungen und Bestandszunahmen scheinen in der Bilanz unterlegen, werden jedoch z. B. für Habicht, Weißbartseeschwalbe, Schwarzspecht, Blutspecht, Maskenstelze, Wacholderdrossel sowie Elster, Saatkrähe und Kolkrabe angegeben. Einmal mehr wird die Bedeutung und – vor allem mit Blick auf Jagdpraxis und Saatgutbehandlung – die Verantwortung Rumäniens für die Welt-Winterbestände von Rothalsgans und Zwerggans deutlich! Dem Textteil folgen die Verbreitungskarten von 228 ausgewählten Brutvogelarten, die unverändert aus der Atlasdarstellung von WEBER et al. (1994) übernommen wurden.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Nach einem Index schließt das Heft mit dem Literaturverzeichnis, das lediglich 15 – überwiegend ältere Standardtitel – umfaßt.

Auf bestehende Wissenslücken wird hingewiesen – so liegen z. B. für Wiesenpieper, Buschrohrsänger und Gartenbaumläufer noch keine eindeutigen Brutnachweise vor und die gegenwärtige Kenntnis der Brutverbreitung von Brandgans, Kurzfangsperber, Seidensänger, Seggenrohrsänger sowie Halsband- und Trauerschnäpper ist mangelhaft. Bei einem Besuch des interessanten Reiselandes sollte dieses übersichtliche, preiswerte und leicht im Handgepäck verstaubare Bändchen nicht fehlen! Stefan Brehme

Steiner, H. (1999): Der Mäusebussard *(Buteo buteo)* als Indikator für Struktur und Bodennutzung des ländlichen Raumes: Produktivität im heterogenen Habitat, Einfluß von Nahrung und Witterung und Vergleiche zum Habicht *(Accipiter gentilis)*. Stapfia 62: 1-74 (ISBN 0252-192X). Zu beziehen über das OÖ. Landesmuseum, J.W. Kleinstr. 73, A-4040 Linz-Dornach, Österreich (e-mail: bio-linz@Eunet.at). Preis 290,– ÖS.

Die interessante Arbeit enthält Befunde von Populationsuntersuchungen am Mäusebussard, die von 1991–1996 im Alpenvorland Oberösterreichs durchgeführt wurden (durchschnittliche Siedlungsdichte von *Buteo buteo* 16,3 Revierpaare bzw. 11,7 Brutpaare auf 100 km^2). W. Winkel

Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (1999): Fischadler - Das Projekt. VHS-Videofilm (20 min.). Zu beziehen bei: Staatliches Amt für Umwelt und Natur Schwerin, Pampower Straße 66-68, 19061 Schwerin; Schutzgebühr 14,90 DM.

Der vorliegende Videofilm ist das Ergebnis einer dreijährigen Studie (1997-1999), bei der insgesamt über 5000 Stunden Videomaterial zustande kamen, am westlichsten Brutplatz des Fischadlers in Mecklenburg-Vorpommern. Es werden brutbiologische Grundlagen vermittelt und Details aus dem Brutgeschehen des Fischadlers dargestellt. Das professionell gestaltete Werk im Stile eines Fernsehfilms zielt vornehmlich auf die breite Offentlichkeit, ist sehr gut als Unterrichtsergänzung für Schulen und Bildungseinrichtungen geeignet und erfüllt damit eine sehr wichtige didaktische Funktion. Wechselnde Sequenzen der Videoaufnahmen und zusätzliche Informationen zum Fischadlerprojekt Mecklenburg-Vorpommerns können im Internet unter < www.mvregierung.de/staeun/adlervideo.htm > aufgerufen werden. H.-G. Bauer

---

Persönliches

In Erinnerung

Herbert Ringleben 1912-1999

Am 12. Juli 1999 verstarb in Bremen HERBERT RINGLEBEN. HERBERT RINGLEBEN wurde am 30. März 1912 in Flarchheim, Thüringen, geboren. Nach seiner Ausbildung zum Buchhändler verbrachte er mehrere Sommer als Vogelwart auf der Vogelinsel Schleimünde. Von 1937–1939 war RINGLEBEN Mitarbeiter der Vogelwarte Rossitten. Seine bibliophilen und vielfältigen ornithologischen Interessen waren es, die ihn zum 01. Januar 1947 an das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" führten. Hier war er als „Bibliothekar und ornithologischer Sachbearbeiter" bis 1953 angestellt, bevor er sich auf eigenen Wunsch zunächst an das Staatliche Medizinal-Untersuchungsamt Hannover, Abteilung Hygienische Schädlingsbekämpfung, und später in die Mikropaläontologische Abteilung der Bundesanstalt bzw. später des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung in Hannover versetzen ließ. Auf Betreiben von Herrn DR. F. GOETHE, dem damaligen Direktor des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" in Wilhelmshaven, konnte HERBERT RINGLEBEN zum 01. Oktober 1966 wieder an das Institut für Vogelforschung wechseln. Bis zu seinem Ausscheiden im März 1975 war er insbesondere mit der Bibliothek des Instituts betraut. Wegen seiner Literaturkenntnis weithin bekannt, war HERBERT RINGLEBEN in dieser Zeit auch mit zahlreichen Anfragen beschäftigt und führte eine sehr umfangreiche Korrespondenz. Zugleich bereitete er die geplante Avifauna von Niedersachsen vor und redigierte ab 1969 die neue Zeitschrift „Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen". HERBERT RINGLEBEN war immer auch ein leidenschaftlicher Avifaunist und hat die avifaunistische Arbeit in Niedersachsen nachhaltig mitbestimmt. Bilder aus seinem Leben und eine Bibliografie seiner umfangreichen ornithologischen Veröffentlichungen finden sich in Beitr. Naturkunde Niedersachsen 45, Sonderheft 1 (1992).

F. Bairlein, Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland, Wilhelmshaven"

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1999/2000

Band/Volume: 40_1999

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 246-248